A5 – Wir fahren zusammen. Für eine sozialgerechte Mobilitätswende!

Ob morgens auf dem Weg zur Schule oder abends von der Party nach Hause: Wir alle sind auf einen guten Öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Doch wir alle stöhnen regelmäßig genervt auf, wenn der Bus mal wieder komplett überfüllt ist oder der Regio zu spät kommt. Aktuell wird die Verkehrswende vor allem auf dem Rücken der Beschäftigten in den Verkehrsbetrieben ausgetragen: Überstunden werden angehäuft, Pausen an den Endhaltestellen sind zu kurz zum Trinken oder auf Toilette gehen und die Löhne reichen gerade so zum Leben aus. Fazit: Beschäftigte & Fahrgäste sind allesamt unzufrieden. Und das zu Recht!

Für eine sozialgerechte Mobilitätswende!

Der Verkehrssektor ist immer noch einer der größten Klimakiller Deutschlands. Hinzu kommt, dass Emissionen im Verkehrsbereich steigen, anstatt zu sinken! Auf eine echte Mobilitätswende in Brandenburg warten wir derzeit weiter vergeblich. Die Verhandlungen um das Brandenburger Mobilitätsgesetz zwischen der Koalition und der Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt!“ zeigen klar auf, dass die Pläne der Landesregierung weit hinter dem zurückbleiben, was eigentlich nötig wäre, um unser Verkehrssystem grundlegend zu reformieren. Denn die verkehrspolitische Zukunft ist nicht das Auto, wie es uns die CDU unter Minister Beermann häufig glauben lassen möchte, sondern der Bus, die Bahn & das Fahrrad. Es braucht jetzt einen ambitionierteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrsnetzes, um wortwörtlich alle Bürger*innen abzuholen! Das bedeutet mehr Linien und kürzere Takt- & Wartezeiten, um den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Nahverkehr zu fördern. Dafür ist auch die Bewältigung der sogenannten letzten Meile in den Blick zu nehmen. Häufig kommen Menschen abends noch zu einem Bahnhof in der Nähe, aber die letzten paar Kilometer stellen unüberwindbare Hürden dar. Hier braucht es unkomplizierte Angebote wie Bike Sharing, Bike and Ride oder Park and Ride Stationen. Insbesondere der ländliche Raum benötigt finanzielle und strukturelle Unterstützung für eine reale Mobilitätsgarantie unabhängig vom PKW. Bei der Reaktivierung von Schienenprojekten darf es nicht nur darum gehen, die aktuelle

Nachfrage zu betrachten, sondern auch, welche Potentiale durch ein besseres Angebot entstehen würden. Wir müssen endlich weg vom motorisierten Individualverkehr und Konzepte wie Carsharing und Rufbusse fördern.

Mobilität muss für alle Menschen bezahlbar sein. Deswegen müssen Tarife im öffentlichen Personennahverkehr kostengünstiger werden, insbesondere für Bevölkerungsgruppen mit geringerem Einkommen. Das Deutschlandticket war konzeptionell ein guter Anfang, um den unübersichtlichen Tarifdschungel zu bekämpfen und ist trotzdem noch zu teuer. Mit Sozialtickets für Personengruppen ohne geregelte Einkommen wie bspw. Schüler*innen, Studierende, Auszubildende oder Transferleistungsempfänger*innen, machen wir klimafreundliche Mobilität für alle Menschen in unserer Bevölkerung möglich. Als GRÜNE JUGEND Brandenburg streben wir langfristig einen kostenlosen ÖPNV an. Eine echte Mobilitätswende muss sozialgerecht sein!

Gute Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten. Klima- & Arbeitskämpfe verbinden! Damit das gelingen kann, braucht es bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in den Verkehrsbetrieben! Als GRÜNE JUGEND Brandenburg sind wir daher Teil der Kampagne „Wir fahren zusammen“, die von Fridays for Future und der Gewerkschaft verdi getragen wird. Gemeinsam stehen wir für eine ökologische und sozialgerechte Verkehrswende ein! Dabei berücksichtigen wir ebenso die soziale Dimension der Verkehrswende und fordern, dass gute Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten im öffentlichen Verkehrssektor gewährleistet sind. Das bedeutet faire Löhne, angemessene Arbeitszeiten und sichere Arbeitsbedingungen für Bus- und Bahnfahrer*innen. Die Arbeiter*innen in den Verkehrsbetrieben müssen endlich in den Mittelpunkt der Verkehrswende gestellt werden. Denn schon jetzt fehlen bundesweit 80.000 Beschäftigte. Nur wenn wir Klima- und Arbeitskämpfe miteinander verknüpfen, können wir eine gerechte und nachhaltige Zukunft gestalten. Wir stehen Seite an Seite mit allen Beschäftigten, die im nächsten Jahr mit den neuen Tarifverhandlungen (TVN) für bessere Arbeitsbedingungen in den Verkehrsbetrieben kämpfen.

Deshalb sammeln wir Unterschriften für die gemeinsame Kampagne, kommen mit Beschäftigten ins Gespräch, sind Teil von Streiks und zeigen uns solidarisch mit den Beschäftigten.

Glossar

Emissionen: Freisetzung von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen in die Atmosphäre. Emissionen können sowohl natürlichen Ursprungs als auch durch die Zivilisation bedingt sein.

Mobilitätsgesetz: Gesetz, das am 05.09.2023 durch die Landesregierung beschlossen wurde und nun im Landtag diskutiert wird. Ziel ist es, den Anteil des Öffentlichen Nahverkehrs, sowie des Rad- und Fußgängerverkehrs zu erhöhen.

Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt!“: Zusammenschluss aus 17 Brandenburger Verkehrs- und Umweltverbänden.

Motorisierter Individualverkehr: Fortbewegung durch Autos, Motorräder, Lastwägen, etc.

Tarife: (hier) festgelegte Preise und Gebühren

Transferleistungsempfänger*innen: Leistungen bzw. Unterstützung durch den Staat an Personen oder Unternehmen. Beispiele sind das Bürgergeld, Wohngeld, Elterngeld oder Kurzarbeitergeld.

Verkehrsbetriebe: Unternehmen, die Personen befördern.

Öffentlicher Verkehrssektor: umfasst den Verkehr von Personen und Waren mit Zügen, Bussen, U-Bahnen und Straßenbahnen. Also mit Mitteln, die alle Personen nutzen können.

Tarifverhandlungen: Verhandlungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden um Lohn- und Gehaltsstufen.

TVN: meint den Tarifvertrag Nahverkehr.

Bike Sharing: öffentliches Fahrradverleihsystem, dass es ermöglicht, Räder gemeinschaftlich zu nutzen.

Bike & Ride Station: ermöglicht das Abstellen von Fahrrädern und den direkten Umstieg in Öffentliche Verkehrsmittel.

Park & Ride Station: ermöglicht das Parken von Autos und den direkten Umstieg in Öffentliche Verkehrsmittel.